

Aktuell: Mögliche Unterstützung des Haus Geeren in Fischenthal durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegezentrums Bauma

Am 30. März bis 1. April 2016 fanden Kennenlernveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Haus Geeren und des Pflegezentrums Bauma statt. Diese Termine konnten gut genutzt werden um sich gegenseitig Fragen zu stellen. Auch wurden wir von Medien kontaktiert. Transparenz ist uns wichtig und darum möchten wir gerne den aktuellen Stand auch schriftlich festhalten.

Warum die Zusammenarbeit?

Wir haben im Pflegezentrum Bauma mitbekommen, dass das Haus Geeren Unterstützung brauchen kann. Da das Pflegezentrum Bauma entsprechende Kapazitäten hat, sind wir gerne bereit auszuhelfen. Gerne möchten wir einen Beitrag leisten, damit gerade kleine Institutionen wie das Haus Geeren auch in Zukunft selbständig bestehen können.

Warum eine Unterstützung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegezentrums Bauma?

Das Hilfsangebot ist freiwillig, man kann Ja oder Nein dazu sagen. Wenn jemand oder ein anderes Heim bessere und auch realisierbare Lösungen hat, so stehen wir dem sicher nicht im Wege. Die involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegezentrums Bauma sind bereit die Unterstützung wieder abzugeben. Nicht konstruktiv erachten wir es, wenn Kritik an der geplanten Unterstützung geübt wird, die sich nur auf Vermutungen abstützt, ohne dass man dazu Fakten direkt abgeklärt hat.

Wie sieht die Zusammenarbeit aus?

Ob und wie das Haus Geeren unterstützt werden kann, hängt davon ab, was notwendig ist, gewünscht und bewilligt wird. Unterstützung kann in jedem Bereich gewährt werden. Insbesondere aber müssen sowohl die Heim- wie Pflegedienstleitung mit Namen bei der Gesundheitsdirektion gemeldet und bewilligt werden. Jede Unterstützung findet in Absprache mit dem Ausschuss der Gemeinde Fischenthal statt.

Hat das Pflegezentrum Bauma einen finanziellen Gewinn?

Das Pflegezentrum Bauma hat durch die Zusammenarbeit keinen finanziellen Gewinn. Das geht aus der beabsichtigten Vereinbarung klar hervor.

Warum kommen wir mit so vielen Personen?

Grundsätzlich ist das doch positiv. In den letzten Jahren hatte das Haus Geeren diverse Wechsel. Wir erklären uns das so, dass entweder die Anforderungen nicht erfüllt werden konnten oder neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus Geeren schnell zermürbt waren. Mit einem eingespielten Team lässt sich diese Spirale besser durchbrechen und dadurch ist auch das Knowhow grösser. Wir wollen nicht, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „verheizen“.

Kommt es zu Entlassungen?

Sowohl über Anstellungen wie Entlassungen entscheidet die Trägerschaft des Haus Geeren. Es wäre unklug Entlassungen von guten Mitarbeitenden vorzunehmen. Klar, unhaltbare Zustände müssten genau angeschaut werden. Im Pflegezentrum Bauma haben wir einen grosszügigen Stellenplan, eine geringe Personalfuktuation und gerne „zuviel“ Mitarbeitende. Anteilmässig sind doppelt so viele diplomierte Pflegefachpersonen in Anstellung wie gemäss den Richtlinien gefordert sind. Wir unterstützen gerne sinnvolle Weiterbildungen.

Kommt es zu Lohnkürzungen?

Über die Löhne entscheidet auch die Trägerschaft des Haus Geeren. Zudem haben Vergleiche mit anderen Heimen der Umgebung stets gezeigt, dass wir im Pflegezentrum Bauma gute Löhne haben. Gerade weil wir wirklich gute Arbeitsbedingungen und konkurrenzfähige Löhne haben, kennen wir das Problem „Personalmangel“ schon lange nicht mehr. Das ist nicht selbstverständlich, haben doch gerade Spitäler grössere Budgets.

Das Pflegezentrum Bauma ist schwerpunktmässig in der Langzeitpsychiatrie tätig. Hat das einen Einfluss auf das Haus Geeren?

Dank unserer Kompetenz und den Kooperationen mit anderen Institutionen können wir viele Mitmenschen betreuen, wo andere Heime verständlicherweise überfordert sind. Kontrollen durch den Bezirk und Krankenkassen sind stets sehr positiv ausgefallen. Ein Grund liegt darin, dass wir genau abklären, in welchen Abteilungen Aufnahmen möglich und verträglich sind. Auch grosszügige Platzverhältnisse wirken sich positiv auf das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Aus unserer Sicht muss nicht jedes Bett „besetzt“ sein. Darum können wir auf Grund von unserem Hintergrund und Informationsstand sagen, dass auch im Haus Geeren keine Änderungen bei den Aufnahmen geplant sind. Es steht prioritär der Bevölkerung von Steg, Fischenthal und Gibswil zur Verfügung.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Aktuell läuft das Bewilligungsverfahren mit der Gesundheitsdirektion. Vereinbarungen können erst danach unterschrieben werden. Die Zeit ist knapp. Aber die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegezentrums Bauma werden per 1. Mai bereit sein. Das und auch die Unterstützung ist absolut nicht selbstverständlich, wir hoffen, dass das auch anerkannt wird. Uns ist nicht bekannt, dass jemand anderes aktuell zur selben umfangreichen Hilfestellung bereit ist.

April 2016, Alfred Weidmann, Heimleiter